

Charta der Vereinten Nationen aufgestellten Ziele und Grundsätze beizutragen und dem unbeugsamen Willen des Volkes der DDR zur Festigung des Friedens Ausdruck zu verleihen; die Bestrebungen aller Völker zur friedlichen internationalen Zusammenarbeit ohne Unterschied der Weltanschauung und der Rasse zu unterstützen; der Bevölkerung der DDR die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen nahezubringen. Mitglieder der L. können sowohl Organisationen als auch Einzelpersonen sein. Die Organe der L. sind: die Plenarversammlung, das Präsidium, das Exekutivkomitee, die Revisionskommission. Sitz der L. ist die Hauptstadt der DDR, Berlin. Die L. unterhält Arbeitskreise in Berlin, Weimar, Rostock, Dresden, Potsdam. Die L. leistet im nationalen und internationalen Rahmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Verwirklichung der Grundsätze und Ziele der UNO. Sie führt allein und in Zusammenarbeit mit der WFUNA Seminare und Symposien zu wichtigen internationalen Fragen, die in der UNO eine Rolle spielen, durch; so z. B. zu Problemen des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, des Kampfes um Abrüstung und Rüstungsbegrenzung. Die L. leistet eine umfangreiche publizistische Tätigkeit und organisiert in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen der DDR Vorträge, Foren, Podiumsgespräche über die Tätigkeit der UNO. Sie gibt regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR die jährliche „UNO-Bilanz“ heraus. Die Vertreter der L. arbeiten aktiv in der WFUNA und tragen gemeinsam mit den Vereinigungen anderer sozialistischer Staaten, insbesondere der UdSSR, zur Verwirklichung der humanistischen Ziele der UNO und der WFUNA bei.

Liga für Völkerfreundschaft der DDR: gesellschaftliche Organisation; am 15. 12. 1961 von mehreren nach dem Ausland wirkenden Freundschaftsgesellschaften und -komitees gegründet. Die L. ist eine Vereinigung von gesellschaftlichen Organisationen, Kollektiven der Werktätigen, Institutionen und Einrichtungen. Ziel ihrer Tätigkeit ist es, die freundschaftlichen Beziehungen des Volkes der DDR zu anderen Völkern weiterentwickeln und vertiefen zu helfen. Durch ihr Wirken informiert sie darüber, wie unter sozialistischen Bedingungen gesellschaftliche Grundfragen im Interesse der Werktätigen gelöst werden, wie die Arbeiterklasse unter Führung der SED, im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten sowie im kameradschaftlichen Zusammenwirken mit den demokratischen Parteien und Organisationen und gestützt auf die Volksbewegung der Nationalen Front der DDR die antifaschistisch-demokratische Umwälzung verwirklicht hat und die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestaltet. In der DDR fördert die L. die Vermittlung von Kenntnissen über die Geschichte und die humanistischen Traditionen anderer Völker sowie über deren politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Die L. stellt sich die Aufgabe, zur immer engeren Gestaltung des brüderlichen Bündnisses mit den Völkern der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beizutragen und die Völker, die gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für nationale Freiheit und Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen, zu unterstützen. Sie tritt für die Verwirklichung der Prinzipien der —> *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ein. Sie wirkt jedweder militärischen und revanchistischen Propaganda, Kriegshetze und Bekundung von Glaubens-, Rassen-